

## 6. Stufe.

**Silben, die mit einer Verbindung von Konsonanten anfangen.**

---

**bl** Blei Blume Blase Bluse Blüte  
Blut Blech blaß bleich verblühen.

**br** Brei Brauer Brauten breit brav  
Brief Bruch Brut Brot Brust.

**dr** drei drehen drohen draußen dreschen  
dreißig drüben Drahen.

Der Himmel ist bei heiterem Wetter blau. Die helle Sonne blendet. Die Fische haben rotes, kaltes Blut. Die Blumen blühen. Der Onkel ist ein Bruder meines Vaters oder meiner Mutter. Der Februar ist der kürzeste Monat. Der Brauer braut das Bier. Breite Wege sind bequem. Dreimal zehn ist dreißig. Der Drescher drischt den Roggen aus.

**fl** flau flehen fließen fluchen fleißig  
Flasche Fläche Flöte Fliege Fleischer.

**fr** Frau Freude Friede Frage Fräulein  
Freiheit Freitag Frevel frei.

Die Fliegen werden uns im Sommer manchmal sehr lästig. Aus Flachß webt man Leinwand. Das Fleisch der Tiere dient den Menschen zur Nahrung. Frische Fische, gute Fische. An einem Freitage ist Jesus gestorben, und an einem Sonntage ist er wieder auferstanden.

### Kätzchen und Mäuschen.

Ein Mäuschen saß in seinem Loch.  
 Das Kätzchen saß davor.  
 „Lieb Mäuschen, komm, komm näher doch!  
 Lieb Mäuschen, komm hervor!  
 Ich geb' dir Zucker, so weiß, so süß,  
 viel Nüzchen auch vollauf.“ —  
 Das Mäuschen sich bethören ließ. —  
 Das Kätzchen fraß es auf.

**gl** Glau be    Gla ser    glü hen    glau ben  
 Blut    Glied    Ber gleich    Gleich nis.  
**gr** grau    grü ßen    gra sen    grau sam    greu=  
 lich    Gras    Greis    Gren ze    Be grab nis.  
**gn**    Gnade    gnä dig.

Die Flaschen werden aus Glas gemacht. Kinder gleiten gern auf dem Eise. Wir glauben an einen Gott. Das Gras ist grün. Grüße deinen Lehrer, wenn du ihm begegnest. Wir zieren die Gräber mit Blumen. Dem Verbrecher wird zuweilen Gnade zuteil.

### Was ist das beste?

Unter der Mühe                    Aber ein fröhliches Herz  
 ein wenig Grüße                unter der Weste,  
 ist gar viel nütze.                das ist das beste.

Didenberg.

**kl** Klau e Klei e Klage Klei nod klar  
klein Kleid klug Klast er klat schen.

**kn** Knie Kna be Knäu el Knö chel  
Knor pel knei fen kne ten knir schen.

**kr** Kro ne Kru me Krä he Krö te Krei de  
Kreiß Kraut Krug Krust e Krem pe.

Das Auge ist klar. Der Hund ist ein kluges Tier. Im Winter brauchen wir wärmere Kleider, als im Sommer. Fleißige Knaben werden gelobt. Die Bäcker kneten den Teig. Wenn man nähen will, muß man einen Knoten an den Faden machen. Die Kröten sehen häßlich aus. Das Krokodil ist sehr gefräßig.

**pf** Pfau Pfei fe Pfo te Pfüt ze Pfan ne  
Pfir sich Pfar rer Pfeffer Pferd Pfund.

Hopp, hopp, hopp —  
Pferdchen, lauf Galopp!

Neben einen jungen Baum setzen wir einen Pfahl. Die Pfannkuchen werden in der Pfanne gebacken. Der Pfarrer verkündigt Gottes Wort. Der Pfeffer dient als Gewürz. Das Pferd zieht den Wagen. Zu Pfingsten zieren wir die Stube mit Maien. Die Indianer schießen mit Pfeilen.

**pfl** Pflau me Pfle ge Pfla ster Pfla nze  
Pflug pfl e gen pflü gen pflan zen.

**pfr** Pfriem Pfrop fen.

Reife Pflaumen sind saftig. Die Kranken bedürfen der Pflege. Auf die Wunde legt man ein Pflaster. Die Bauern pflügen das Land. Die Pflanzen haben Leben. Auf der Flasche befindet sich ein Pfropfen.

### Das erste Rätsel.

Auswendig ist es blau, inwendig ein Pflaumenkern.

Was ist das?

**pl** Plage Placet Plan plaudern.

**pr** Probe Priester Prügel Prediger  
prüfen preisen prägen prächtig April.

**ps** Psalter Psalmist Psalm.

Die Erde gehört zu den Planeten. Die Prediger legen das Wort Gottes aus. Im April fangen die Bäume an, grün zu werden. Prüfe alles und das Gute behalte. Ehe man ein Haus baut, muß man einen Plan dazu machen. David dichtete Psalmen.

**sp** Spule Speise sparen spüren spielen  
Spinne Gespinnst Sperling sparsam.

Spare in der Zeit, so hast du in der Not. Nach der Arbeit dürfen wir spielen. Die Spinne bereitet ein sehr kunstvolles Gespinnst. Die Sperlinge verspeisen viele Insekten. Mit dem Spaten graben wir den Garten um. Sei stets sparsam.

Mit Messer, Gabel, Scheere, Licht  
spielen kleine Kinder nicht.

### Scherzfrage.

Es saßen vierzehn Spazken  
auf meines Nachbars Dach;  
der Jäger schoß danach.  
Da fielen sieben Spazken.  
Nun sag — soll ich dich loben, —  
wie viel noch sitzen droben?

**spl** Splitter.

**spr** Spreu Sprache spröde sprechen,  
sprießen Spruch Sproß Gespräch.

Ich habe einen Splitter in meinem Finger. Sprache, schön und wunderbar, ach, wie klingest du so klar. Beim Dreschen wird der Weizen von der Spreu geschieden. Alte Leute sind gesprächig.

### Was der Herr vom Sonntag spricht.

Gott im Himmel hat gesprochen:  
„Sieben Tage sind in der Wochen;  
sechs davon will ich euch geben,  
schaffet da, was not zum Leben;  
doch der Sonntag bleibe mein;  
da will ich euch unterweisen,  
mir zu dienen, mich zu preisen,  
gut und fromm vor mir zu sein.“  
Diebes Kind, vergiß es nicht,  
was der Herr vom Sonntag spricht. Seb.

**tr** träge Traube trinken trocken tröf-  
ten trotzen Trompete Tropf Trank.

**thr** Thräne Thran Thron.

**str** Streu Strafe Straße Streifen  
Strom Streich Strich Gesträuch.

Der Schäfer treibt die Schafe im Sommer auf die frische Aue. Betrübte bedürfen des Trostes. An den Reben wachsen die Trauben. Im heißen Sommer darf man nicht allzu kaltes Wasser trinken. Sei getreu bis an den Tod. Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin. In Amerika giebt es viele sehr große Ströme. Der Strauß ist der größte Vogel. Der Thran ist fettig.

**Lied vom feinen Mädchen.**

Ich bin ein fein Mädchen, kann drehen das Rädchen, kann stricken die Maschen und flicken die Taschen, kann nädeln und pußen	und sädeln und stuzen, kann singen und springen und braten und kochen das Fleisch und die Knochen Güll.
---	---

**schl** schlau schleifen schließen schleichen  
Schleim Schlaf Schloß Schlauch.

**schm** Schmie de schmo ren schmie ren  
schmä hen schmau sen schmie den  
Schmaus Schmach Schmerz Schmalz.

**sch** Schnau ze Schnei der Schna bel  
 schön de schnü ren schnau ben schnei-  
 den Schnur Schnep fe schnup fen Schnar chen.

David schleuderte einen Stein nach dem Riesen und tötete ihn damit. Der Fuchs ist schlau. An der Thüre befindet sich ein Schloß. Wunden verursachen Schmerzen. Der Weg zum Himmel ist schmal. Viele Leute schnarchen im Schlafe. Die Schneider verfertigen Kleider.

Ein Herz, ein Herz hab' ich in der Brust,  
 so klein und schlägt doch so voller Luft  
 und liebt doch den Vater, die Mutter so sehr.  
 Und wißt ihr, wo ich das Herz hab' her?  
 Das hat mir der liebe Gott gegeben,  
 das Herz und die Liebe und auch das Leben. Gen.

**schr** Schrei Ge schrei schrei en Schrau be  
 schrei ben schrei ten Schrei ner  
 Schrein Schrot schräg.

**schw** Schwä che Schwa ger Schwe fel  
 schwö ren schwe ben schwei gen  
 schwie rig Schwur Schwan Schwein Schweif,  
 Schweiß Schwester Ge schwis ter Schwanz  
 Schwank Schwung Schwert Ge schwulst  
 ge schwind.

Kleine Kinder schreien viel. In der Schule lernen wir lesen, schreiben und rechnen. Der Schreiner baut Häuser. Der Schwefel hat einen unangenehmen Geruch. Die Schweine grunzen. Die Gänse können gut schwimmen; aber sie laufen und fliegen schlecht. Geschwister sollen einander lieben.

**Z**wei    Zwei fel    Zwie bel    zwi schen  
 zwei feln    zwar    Zweig    Zwet sche  
 Zwirn    Zwang    zwin gen    zwölf    zwan zig  
 zwit schern.

Kleine Leute heißen auch wohl Zwerge. Jesus hatte zwölf Jünger. Die Vögel zwitschern. Jesus ist der Mittler zwischen Gott und den Menschen. Zum Nähen gebraucht man Nadeln und Zwirn.

### Das Biennen.

Das liebe kleine Biennen  
 sich früh und spät bemüht,  
 es sitzt auf allen Blümchen,  
 versuchet jede Blüt'!  
 Sehr emsig fliegt es weit und breit,  
 trägt ein mit großem Fleiß  
 und sucht die ganze Sommerzeit  
 auch für den Winter Speis'.

---